

Tours, 27. Novbr. Der „Moniteur“ meldet, daß der Com- mandirende der Loirearmee, um der drohenden Umgehung seines lin- ken Flügels durch bedeutende feindliche Streitkräfte vorzubeugen, sich genöthigt gesehen habe, eine Concentrirung (nach rückwärts) anzu- ordnen, durch welche das bisher auf dem äußersten linken Flügel be- findliche Corps näher an das Centrum herangezogen werde. In Folge dessen dürfte die Räumung Chateauduns erfolgen.

Tours, 28. Nov. Französische Regierungsnachrichten. Von der Loirearmee sind keine amtliche Mittheilungen eingetroffen. Die Deutschen setzen ihre Bewegung auf Vendome zur Umgehung des linken franzöf. Flügels fort; sie haben Mamers, St. Calais (Dep. Sarthe) besetzt und rücken auf St. Cosmes vor. Der Kommandant der Nationalgarde von St. Calais ist abgesetzt, weil er die Ver- theidigung verhinderte. Eine preussische Abtheilung ist in Chateau Renault, 4 Meilen nordöstlich Tours, erschienen. Die Absetzung des Kerfolans wird amtlich bestätigt.

Sile, 25. Nov. Bourbaki verweigert die Uebernahme des neuesten ihm übertragenen Armeecommando's. St. Quentin ist un- unterbrochen preussischerseits occupirt.

Brüssel, 27. Nov. Ein per Ballonpost hierher gelangter Armeebefehl Trochu's vom 18. d. rügt in heftiger Weise die zwischen den deutschen und Pariser Truppen entstandenen freundschaftlichen Beziehungen, welche selbst von französischen Offizieren unterhalten würden, die er im Vertrauen auf ihren Eid bis nach St. Denis vorgeschoben habe. Trochu droht, im Falle sich ein solcher die fran- zösische Ehre besetzender Verfehr mit dem Feinde widerhole, würde er die ganze Strenge des Gesetzes walten lassen.

Brüssel, 29. Nov. Die Independance veröffentlicht bereits Details von der Schlacht am Sonntag bei Amiens. Das Centrum der Franzosen war ein stark besetztes Lager, auf ihrem rechten Flügel Williers Brettonneux (an der Amiens-Reims-Eisenbahn), auf ihrem linken Flügel zwischen Aves Dury. Mantuffel hatte sein Centrum in Moreuil (Straße Amiens-Compiègne). Blutiger zehn- stündiger Kampf endete mit vollständiger Niederlage der Franzosen, die nur bei Dury sich behaupteten.

Brüssel, 29. Nov. Die Independance von heute meldet: Amiens ist französischerseits preisgegeben. Die gesammte Nordarmee zieht sich mittelst der Eisenbahn südwärts zurück. Große Befürzung im Norddepartement und im Sommedepartement.

Brüssel, 29. Nov. Die Independance hat aus Tours den 28. Nov. folgenden Telegramm: Grenicuz und Glais-Bizoin sind angeblich zur Anfeuerung der Loirearmee abgereist. Der Kriegs- minister setzte mehrere Kommandirende wegen Unentschlossenheit ab.

Aus einem Feldpostbriefe. Die frohen Hoffnungen in der deutschen Frage, welche Du in Deinem Briefe ausdrückst, kann ich nur theilen, und hoffe, daß der 5. Dez. so ausfallen wird, daß wir beim Heer, wo faktisch deutsche Einigkeit ist, vor unseren norddeutschen Kameraden nicht zu erröthen brauchen. Ich habe schon mit vielen meiner Kameraden über die Neuwahlen gesprochen und bin stets der Ansicht bezugnehmend, daß es schmachlich wäre, wenn Württem- berg undeutsch wählen würde. Dieser ganze große Krieg wird ja gekämpft, um unser Deutschland einig und stark zu machen. Wir, das Heer, thun zu Erreichung dieses Ziels unsere Schuldigkeit im Felde und glauben nun auch von unseren Landsleuten verlangen zu können, daß diese ihre Pflicht zu Hause thun. Worin diese Pflicht besteht, muß heut zu Tage Jedem einfaß und klar vor Augen liegen. Jeder Wähler gebe seine Stimme einem Manne, der von erprobter deutscher Gesinnung und der bereit ist, unsere Regierung auf dem jetzt betretenen Weg zu unterstützen. Zu dem gesunden Sinne unseres Volkes, der ja schon bei Ausbruch des Krieges durch die allenthalben herrschende einmüthige Stimmung sich kundgab, hege ich das feste Vertrauen, daß es bei den kommenden Wahlen die richtigen Männer finden und dadurch das Werk krönen werde, welches unsere Waffen siegreich eingeleitet haben.

Ein Lehrer, der die Kämpfe der badischen Division bei Dijon mitgemacht hat, erzählt in einem (von der Lehr. Ztg. mit- getheilten) Feldbrief an seine Eltern folgende eben so merkwürdige als menschlich ansprechende Episode:

Nachdem wir Dijon im Besitz hatten, wurde ich zum Sani- tätsdienst beordert und mußte mit meinen Leuten das Schlachtfeld nach Verwundeten absuchen. Nachdem wir hier gehörig geschäft hatten, wollten wir gerade aufbrechen, als ich noch einen verwundeten

Chasseur mitten auf der Straße im ärgsten Schmutze (es hatte den ganzen Tag geregnet) liegen sah. Als ich näher kam, redete er mich zu meinem Erstaunen in deutscher Sprache an. Ich verband ihn, so gut ich konnte, wofür er mir dankbar die Hände drückte und sprach: „Kamerad, lege mir Stein unter Kopf, ich dann besser liege.“ Ich erfüllte seinen Wunsch und ließ mich in ein Gespräch mit ihm ein. Als ich ihm sagte, daß ich von Lehr sei, fing er an zu weinen und erzählte mir, auch er sei in Lehr geboren und dort bis zu seinem 11. Jahre erzogen worden, seine Eltern wären in Lehr begraben u. s. w. Ich wollte mir Gewißheit verschaffen; deshalb sagte ich ihm, er solle mir doch einige von seinen Schulkameraden nennen und mir überhaupt einige Auskunft über Lehr geben. Dies that er denn auch zu meinem größten Erstaunen aufs eingehendste. Er nannte mir verschiedene Schulkameraden, aber der liebste sei ihm ein gewisser Gustav D. (der Schreiber des Briefes) gewesen. Wie mir da zu Muth war, liebe Eltern, könnt Ihr Euch denken. Jetzt gab ich mich zu erkennen, und wir beiden alten Buben heulten vor Freude, wie die Kinder. Es war Adolf Chevaller, dessen Eltern vor einigen Jahren in Lehr gestorben waren.

Ich sorgte natürlich gleich dafür, daß die Lage meines armen Halbblandsmannes und Schulkameraden so gebessert wurde, wie es eben die Umstände erlaubten. Beim Abschiede am andern Morgen gab er mir viele Grüße an alle Lehrer, an Euch, liebe Eltern, und an seine sämmtlichen Schulkameraden auf, die ich jetzt gleich mit be- stellen will. Zum Andenken gab er mir seine vom Kaiser erhaltene Tapferkeitsmedaille, mit der Aufschrift: Napoleon III. Empereur, Suffrage universel, etc. Noch von der Tragbahre herab rief er mir zu, während ihm die Thränen über die Wangen liefen, ich solle ja seine Grüße bestellen. Seid so gut, liebe Eltern, und übernehmt dies in meinem Namen.

London, 27. Nov. „Observer“ bezeichnet die russische Ant- wortnote als in sehr verständlichem Geiste gehalten; sei ihr Inhalt auch noch nicht ganz befriedigend, so sei doch das Aufgeben des frü- heren dictatorischen Tones ein ganz klarer Gewinn für die Interessen des Friedens. — Ddo Russel verbleibt vorerst wahrscheinlich in Versailles.

London, 28. Nov. Ein Korrespondent der Times schreibt aus Versailles, 27. Nov.: Die baldige Beilegung der russischen Streitfrage ist zu erwarten auf der Grundlage der Konferenz und der Zurückziehung des russischen Rundschreibens. Als Konferenzorte wurden Konstantinopel, St. Petersburg und schließlich auch London vorgeschlagen, welches Graf Bismarck bereitwillig annahm. Rußland dürfte den freundschaftlichen Vorstellungen und der preussischerseits vorgeschlagenen Konferenz Gehör schenken.

Folgender Brief eines Rottenmeisters, ebenfalls eines Bauern- sohns aus der gleichen Gemeinde, wie der vorige, zeigt die Aufnahme der Geschenke unseres Hilfsvereins. (Derselbe meldet zugleich, daß der Schreiber des letzteren jetzt krank am Typhus liegt.)

„Dr. messon (südöstlich von Paris), 22. Nov. Geehrtester Herr Pfarrer! Soeben habe ich Ihren Brief vom 18. d. M. er- halten, was mich umso mehr freute, da ich erst gestern von dem Sa- nitätsverein in Schorndorf ein wollenes Hemd, ein paar Unterhosen und zwei Paar Socken erhalten habe; lauter Beweise, daß man meiner in der l. Heimath gedenkt. Wie viel für uns Württember- ger von solchen Vereinen und sonst milden Händen gethan wird, ist mehr als Dank werth, da alle andern Truppen nicht den sechsten Theil erhalten. Diese anerkennen es aber auch und bei jedem, sei er Preuße, Sachse oder Bayer, steht der Schwabe in gutem Ruf. Brauchen können wir solche Kleidungsartikel nothwendig, da es bei uns stets regnet, und alle drei Tage auf Vorposten ist keine Klei- nigkeit. Jetzt liegen wir nun über 2 Monate vor Paris und immer noch will der langwierige Krieg kein Ende nehmen, da sich die Stadt bis auf den letzten Mann vertheidigen will; immerhin haben wir noch 4 volle Wochen zu warten und dann — ist der Krieg noch nicht aus. Wir sehnen uns endlich alle sehr nach der Heimath. Der Gesundheitszustand ist im allgemeinen ein guter. Die Ver- pflegung ist regelmäßig mit Ausnahme von dem Getränke, welches überall mangelt. Ich selber bin gottlob gesund. In der Hoffnung, daß ich, so Gott will, bald persönlich mit Ihnen sprechen kann, bin ich Ihr dankbarer J. B.“ Ein anderer Brief sagt: „Lieber Herr Pfarrer, das Gebet wird von uns Soldaten im Felde nicht ver- gessen.“ Gott segne es ihnen!

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile über deren Raum 2 fr.

№ 112.

Samstag den 3. Dezember

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Abgeordneten-Wahl.

Am Montag den 5. Dezember 1870 findet die Wahl eines Abgeordneten für den nächsten Landtag Statt.

Die Wahlberechtigten von Schorndorf, Adelsberg, Oberberken, Winterbach, Schornbach, Weiler haben an diesem Tage in eigener Person auf dem Rathhaus in Schorndorf zu erscheinen und im Wahllocal daselbst einen in ein gestem- peltes Couvert einzuschließenden Stimmzettel dem Districtswahl-Commissär zu übergeben, welcher ihn in die Wahlurne legt, und den Wähler in der Liste vormerkt.

Die Wahlhandlung beginnt Morgens 8 Uhr und wird Abends 5 Uhr geschlossen; diejenigen Wähler, welche bis dahin nicht anwesend sind, werden von der Wahl ausgeschlossen.

Den Wählern ist zum Schreiben der Stimmzettel im Wahllocal noch Gelegenheit gegeben, wo auch die Couverts bereit sind.

Die Wähler der einzelnen Gemeinden haben sich in folgender Zeitordnung in dem Wahllocal auf dem Rathhaus einzufinden:

Schorndorf Morgens 8 Uhr, Adelsberg Vormittags 10 1/2 Uhr, Oberberken Vormittags 11 1/2 Uhr, Winterbach Nachmittags 1 Uhr, Schornbach Nachmittags 2 1/2 Uhr, Weiler Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Den 28. November 1870.

Der Districts-Wahl-Commissär:
Schultheiß Weegmann.

Schorndorf.
Diejenigen, welche auf Martini 1870 Frucht-, Wein- und Heuzehnten zu zahlen haben, werden hiemit erin- nert, ihre Schuldigkeit an den Kasser Bok zu entrichten.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat
1500 fl.
auszuleihen.
Hospitalpflege. Laur.

Winterbach.
Pappel-Verkauf.
Am nächsten
Dienstag den 6. Dezbr.
Vormittags 11 Uhr
wird eine Pappel (über dem Stod 2 1/2 — 3' Stärke) am sogenannten Winter- bacher Böhre im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 30. Novbr. 1870.
Schultheißenamt.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pford im öffentlichen Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufsüchtigen auf das Rathhaus eingeladen werden.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Bezirks-Sanitäts-Verein.
Verzeichniß
der für den Hilfsverein im Monat Oktober eingegangenen Beiträge.

1) Baar Geld:
Von der Gemeinde Geradkotten Erlös aus Mehl 3 fl., von der Gemeinde Hohengehren Kirchenopfer 2 fl. 3 fr., Kottweil Kollekte 9 fl. 19 fr., Oberurbach Kirchenopfer 25 fl. 42 fr., Schorndorf 7 Kirchenopfer 22 fl. 21 fr., Stei- nenberg 3 Kirchenopfer 39 fl., Weiler desgl. 20 fl., Handlungsinnung Schorndorf 50 fl.

2) An Materialien:
Von Schorndorf: Coll. N. 1 Jmi 1868er Wein, von Rohrbronn: 100 Cigaretten, von Steinenberg: 14 Paar baunw. Socken.
In der Bekanntmachung vom 11. Oktober ist unter den Natural-Beiträgen statt Schorn- bach zu setzen: Rohrbronn 1 Leinwand, 2 Fiedeln, 1 Hemd, 1 Paar Unterhosen, Charpie, 3 1/2 Pfd. türrer Zwetschgen.
J. B. Widmann, Kasser.

Schorndorf.
Frisch,
Amts- u. Terminkalender
sowie auch alle andern Kalender sind zu haben bei
P. Kohler.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Schorndorf.
Für Herren!
Hüte neueste in Seiden und Stoff,
Handschuhe in Glacé u. Bur- kins,
Hemdenkragen in Papier und Leinen,
Halsbinden aller Art,
Gummi-Galloschen jed. Größe empfiehlt in schöner Auswahl billigt
Fr. Speidel.
23

Einen Ofen
hat zu verkaufen
Carl Weil.

Schorndorf.
Dankfagung.
Wir fühlen uns gedungen, allen denjenigen, welche uns während des langen und schweren Krankenlagers unsrer I. Schwester und Tante **Lotte Klobbächer** so liebevoll und theilnehmend unterstützten, sowie für die Begleitung zu ihrer Ruhestätte unsern aufrichtigsten Dank zu sagen, und wünschen Gottes reichste Vergeltung.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Schorndorf.
Filzschuhe & Filzstiefel, Pantoffel & Sohlen
in großer Auswahl empfiehlt
G. Sigel,
b. Bahnhof.

Schorndorf.
Das **Neueste** in
Herrnhüte
auch für Weihnachtsgaben passend empfiehlt
G. Sigel.

Schorndorf.
Savannah-Honig, besten Landhonig, feinen Rappenhonig
empfiehlt
Christian Weitbrecht.

Schorndorf.
Cigarren
zu 1 und 1 1/2 fr. in anerkannt guter Waare empfiehlt
Buchbinder **Guchner.**

Schorndorf.
Hartgeräucherte Bratwürste
sind zu haben bei
Megger Lauppe.

Turn-Verein.
Heute Abend 8 Uhr
Versammlung im Stern.
Der Vorstand.

Sonntag den 6. Novbr.
Nachmittags 4 Uhr
Feuerweherversammlung
bei G. Schwegler, Metzger.

Schorndorf.
Sehr guten ächten
Weinessig
bei
Carl Veil.

Schorndorf.
Erdöl-Hängelampen
verkauft, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen
Fr. Speidel.

Schorndorf.
Kränklichkeit halber ist Unterzeichneter
gekommen, seinen
Weinberg
im Banikel, ungefähr 5 Viertel mit schönen Kirschenbäumen aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe kann in zwei Theile getheilt werden.
Bäcker **Riker.**

Mech. Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornreute-Ravensburg.

Für diese mit den neuesten besten englischen Maschinen eingerichtete Spinnerei, welche schöne gleichgesponnene dauerhafte Garne liefert, übernehme ich **Werg, Hanf und Flachs**, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustande.
Für den Schneller von 2000 Ellen wird **4 fr.** Spinnlohn berechnet.
Das Hecheln wird **gratis** besorgt.
Die Spinnerei sichert reelle und sorgfältige Bedienung zu und ertheile ich in Entgegensehung zahlreicher Einsendungen von Spinnstoffen bereitwillig jede diesbezügliche Auskunft.
Schorndorf, den 18. Nov. 1870.
G. F. Schmid, neue Straße.

Die
Mechanische Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei
von
F. Kerler & Cie. in Memmingen (Bayern),
empfiehlt sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert.
Rohstoffe zur Besorgung übernimmt
der Agent:
Herr Carl Schmid am Bahnhof.

Schorndorf.
Für Schuhmacher!
Leder, warmgefütterte Zeug- und Filzschäftlen sind fortwährend zu haben bei
Schübele, Schuhmacher.
Einen Jungen
nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf
Schübele, Schuhmacher.

Theodor Braut'sche Althee-Bonbons
Baibingen a/Enz (Württemberg),
welche sich als ein ausgezeichnetes, bis jetzt nicht übertroffenes Linderungsmittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden etc. bewährt haben, sind in Originalpaketen à 14 und 7 fr. zu haben bei
Carl Veil in Schorndorf.

Schorndorf.
Eine Parthie behauene **Steine** und drei **Gartensäulen** verkaufe ich am nächsten Montag Mittags 2 Uhr im öffentlichen Aufsteich. Liebhaber wollen sich bei meinem Garten neben dem Schwanen einfinden.
Färber Pfister's We.

Schorndorf.
An die Wähler des hiesigen Oberamts-Bezirks.
Auf viele freundliche Aufforderungen von achtbarer Seite habe ich mich entschlossen, eine etwaige Wiederwahl als Abgeordneter des Oberamts-Bezirks Schorndorf anzunehmen.
Indem ich dieses öffentlich erkläre, füge ich bei, daß ich in der Frage des Anschlusses Württembergs und beziehungsweise Süddeutschlands an den deutschen Bund mit den in Versailles und Berlin abgeschlossenen Staatsverträgen einverstanden bin; während ich in den übrigen Richtungen, bezüglich denen die Sachlage sich nicht geändert hat, an meinen früheren Erklärungen festhalte.
Den 28. November 1870.
Director Hofacker.

Dankfagung!
Die + Fräul. Amalia Hess, Lammwirths Tochter in Schnaitz hat die Schönblausankst mit einer Legate von 100 fl. bedacht, wofür zum ehrenden Andenken auch hiemit öffentlich zu danken sich gedungen fühlt, mit dem innigsten Wunsche, daß es der liebe Gott nach dem Reichthum seiner Gnade überschweniglich lohnen wolle.
Hausvater **Ramsauer** in Schönblau.

Schorndorf.
Am zweiten, dritten und vierten Adventssonntag ist mein Laden Nachmittags geöffnet.
Christian Weitbrecht.

Schorndorf.
Nächsten
Mittwoch den 7. Dezember
Nachmittags 1 Uhr
wird an der mittleren Kelter ein starker vierrädriger Wagen mit eigenem Kasten von der abgebrochenen Feuerspritze herkommend, im Aufsteich verkauft. Derselbe wäre zum Kalk- oder Sandführen noch brauchbar.

Schorndorf.
Ich habe im 1. Stock meines Hauses sogleich oder auf nächst Lichtmess
eine Wohnung
mit 4 — 5 Zimmer u. s. w. zu vermieten.
Loeble am Bahnhof.

Grumbach.
Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen verehrl. Publikum auf's Neue meine
Gefang-, Gebet- und Predigtbücher
in großer Auswahl, ferner **Schulbücher, Schreibhefte**, verschiedene Sorten **Kalender** u. s. w. und sehr geneigtem Zuspruch entgegen
C. Deuschle,
Buchbinder.

Schorndorf.
3 Brtl. bestes Ackerfeld bei der Delmühle verpachtet
Apotheker **Palmsen.**

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß die **Checoladenfabrik von Franz Stollwerck & Söhne** in Köln sich für die Reinheit ihrer Waaren verkürgt und ihre Fabrication unter sanitätspolizeiliche Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Ingredienzien sowie auch die fertige Waare analysirt werden und dadurch dem Consumenten eine reine **Checolade**, d. h. pure Cacao und Zucker garantiert wird.
Köln, 1. September 1869.
Dr. Herm. Vohl,
Königl. Regierungssenior und vereidigter Chemiker.
Obige mit Recht empfehlenswerthen **Checoladen** sind stets vorrätzig in
Schorndorf bei Joh. Veil.

Gegen jeden alten Husten, Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspucken, Asthma, Keuchhusten und Schwindelstichhusten ist der **Mayer'sche weiße Brust-Syrup** das sicherste und beste Mittel.
Nur echt bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Allein ächt bei **Carl Veil** in Schorndorf.
Zahnschmerz!
Keystone entfernt jeden Zahnschmerz in den meisten Fällen augenblicklich; es hat sich seit fast immer bewährt und wird garantiert!
Chemisches Laboratorium von **Adolph Conrad** in Gafel a. Rh.

Schorndorf.
Pferde- und Wagen-Verkauf.
Die Unterzeichneten verkaufen nächsten **Mittwoch den 7. Dez.** Mittags 1 Uhr im Gasthaus zum Ochsen hier ein zum schweren Zug taugliches Pferd, Wallach, sowie zwei eiserne in gutem Zustand befindliche Wagen nebst Zubehör, wozu Kauflustige hieimit freundlichst eingeladen werden.
Bauunternehmer **Ruff** und **Kaiser.**

Schornbach. 150 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesegnete Sicherheit auszuweisen
Bäcker Beutel.

Winterbach. 100 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesegnete Sicherheit bis Lichtmess auszuweisen
Joh. Georg Burk.

Buhlbrunn. 350 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesegnete Versicherung auszuweisen
J. Georg Kurz.

Schorndorf. Eine gewöhnliche starke Kuh, die in 8 Tagen kalbt, verkauft
Buchhalter, Seifenfieder.

Gärtner'sche Gicht- und Zahnweh-Watte. Niederlage in beiden hiesigen Apotheken.
Sonntag. C. Junginger & Sonne.

Schorndorf. In der Nacht vom 28. auf den 29. Nov. ist mir mein Wagen samt Ketten und Radschub weggeführt worden. Wer etwas davon weiß, wolle es mir anzeigen.
Eberhard Bühler.

Bandwurm-Leidenden, selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebraucht, wird unter Garantie leichte und gefahrlose Heilung in 2 bis 3 Stunden durch die Adresse L. Dr. 30 poste restante, Detmold, Westfalen. Prospect und Zeugnisse gratis.
Sonntag haben

Bach- & Tag Distel. Spreidel. Möd.

Unterleibs-Bruch-Leidenden ist die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Schweiz, sehr zu empfehlen. Dieselbe heilt selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen vollständig. (Gebrauchs-Anweisung nebst interessanten Zeugnissen werden gratis abgegeben). In Tüpfen zu 3 fl. zu beziehen echt durch die Herren Gebrüder Weber in Ulm.

Schorndorf. Nächsten Samstag den 10. sind schöne Milchschweine zu haben bei
Distel, Bäcker.

Oberurbach. Bei Bäcker Junginger sind schöne halbenzellige Milchschweine zu haben, sowie auch zwei fette Schweine.
Einige Wagen guten Strohdung hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaction.

Tagesneuigkeiten.

Telegramm des Kommandanten der kgl. württemb. Felddivision an Sr. Maj. den König von Württemberg: Chateau le Piple, 30. Nov., 10 Uhr 25 Min. Vorm. Zweite und dritte Brigade haben heute (wohl am 29.) in fünfständigem ernstem Gefechte den Ausfall einer franzö. Division Linientruppen gegen den Mont Mesly in der Vorpostenstellung, unter Hilfeleistung der 7. preuß. Infanteriebrigade am Schlusse des Gefechtes, siegreich zurückgeworfen. Der Feind wurde nach Gréteil hineingeworfen. Die erste Brigade hielt von Morgens 6 1/2 Uhr bis zur Dunkelheit die Stellung Coeuilly-Villiers gegen einen sehr energischen Angriff einer feindlichen Division, der von den Forts kräftig unterstützt wurde. Auch hier wurde der Feind zurückgeschlagen. Im Ganzen über 300 Gefangene. Unser Verlust, so weit bis jetzt bekannt, 6 Offiziere todt und 34 verwundet, gegen 700 Mann todt und verwundet. Unter den Verwundeten sind Oberst v. Berger, Oberst v. Hügel, Oberstlieut. v. Link und Major Schäffer. Alle Truppenteile haben in hervorragender Tapferkeit gewetteifert, die deutsche und württembergische Waffenehre zu wahren. (Württ. St. Anz.)

Offiziell. Versailles, 29. Nov. Der König an die Königin: Prinz Friedrich Karl meldet: Geführtes Gefecht war eine wahre Niederlage des größten Theiles der Loirearmee, von der das ganze 20. Korps, wahrscheinlich auch das 18., Theile des 15. und 16. da waren, nach französischen Angaben 70,000 Mann. Das 20. Korps socht ganz, die andern theilweise. Der Feind ließ 1000 Tode auf dem Schlachtfeld; er soll über 4000 Verwundete haben. 1600 gefundene Gefangene, die sich stündlich mehren. Gesamtverlust wohl 7000 Mann. General Aurelles soll kaisert sein. Unser Verlust 1000 Mann, wenig Offiziere.

30. Nov. Der König an die Königin. Gestern schlug das 6. Korps einen Ausfall südlich bei l'Hay siegreich zurück. Ueber 100 Gefangene, viele hundert Blessirte und Tote; wir 100 Mann Verlust. Heute bedeutende Ausfälle nach Osten gegen die Württemberger und Sachsen bei Bomeuil sur Marne, Champigny, Villiers, die genommen und bis zur Dunkelheit mit Hilfe unserer siebenten Brigade wiedergewonnen wurden. Gleichzeitig nach Nordosten bei St. Denis gegen die Garde und das 4. Korps nur leichte Ausfälle. Ich konnte Versailles nicht verlassen, um im Centrum zu bleiben.

Es scheint der Feind auf einen Sieg bei Orleans gerechnet zu haben, um dem Sieger entgegenzugehen, was mißglückte! Wilhelm.

Nachdem gestern 6. Armeekorps mehrfach Angriffe des 1. Korps der 2. Armee von Paris siegreich zurückgewiesen, wurde während der ganzen Nacht von den Forts ein ungewöhnlich heftiges Feuer unterhalten. Heute morgen entwickelte der Feind unter gleichzeitiger Demonstration auf verschiedenen Punkten der Gegend vor Paris bedeutende Streitkräfte zwischen Seine und Marne, er griff mit denselben um 11 Uhr unsere dortigen Positionen an. Es entspann sich ein sehr heftiger Kampf, unsererseits hauptsächlich geführt von der württembergischen Division, des größten Theils der 12., sowie noch Theile des 2. Armeekorps. Der Kampf dauerte bis 6 Uhr Abends, um welche Zeit unsere siegreichen Truppen den Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen hatten. Weitere Details noch unbekannt. — Unsere Verluste in der Schlacht von Amiens beziffern sich auf 74 Offiziere und 1300 Mann an Todten und Verwundeten. Die feindliche Nordarmee befindet sich in vollständiger Auflösung. Die Citadelle von Amiens kapitulierte heute nach kurzem Gefechte, worin der Kommandant gefallen, 400 Kriegsgefangene mit 11 Offizieren und 30 Geschützen fielen in unsere Hände. — General Werder meldet, der Rückzug Garibaldi's artete in Flucht aus.

Lille, 30. Nov. Abends. Laut aus dem Süden herkommender Auslagen heute den Tag über großes Gefecht bei Paris.

Havre, 25. Nov. Nach offizieller Publikation im Journal de Havre sind mittelst 7 Dampfern bis 16. Nov. 378,500 Gewehre 45 Millionen Cartouches, 2000 Revolver, 55 Kanonen aus Amerika nach Frankreich eingeführt worden.

Berlin, 30. Nov. Die ministerielle Provinzialcorrespondenz schreibt: Die Kontostfrage geht immer entschiedener einer friedlichen Lösung entgegen. Der von unserer Regierung ausgegangene Konferenzvorschlag zur Erörterung der Frage hat zunächst die Zustimmung Rußlands und Englands gefunden. Nach der zu erwartenden Bestimmung der übrigen Mächte wird die Konferenz unverweilt in London zusammentreten. Bei der verhältnißlichen Stimmung aller Beteiligten ist am friedlichen Ausgang der Besprechungen kaum zu zweifeln.

Wien, 30. Nov. Gutem Vernehmen nach nahmen Oesterreich, Italien und Großbritannien den von Preußen gemachten Konferenzvorschlag an, nachdem ausdrücklich erklärt war, Rußland werde den Vorschlägen ohne Präjudiz beitreten.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Insetate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

№ 113. Dienstag den 6. Dezember 1870.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf. Staatsstraßen betreffend.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für die Erfüllung der den Gemeinden nach der Wegordnung obliegenden Verpflichtungen hinsichtlich der Staatsstraßen Sorge zu tragen, und bis 1. Januar k. J. Vollzugsbericht zu erstatten.

- Zusbesondere sollen
- 1) die Straßengräben, Straßenbohlen, Güterbrücken und Abzugsgräben mit entsprechendem Gefälle gereinigt, verjunktene Güterbrücken wieder hergestellt,
 - 2) Nummernsteine ergänzt, gereinigt, und deren Zahl schwarz ausgefüllt — auf weißem Grund,
 - 3) Sicherheits-Vorkehrungen, Säulen, Schranken ergänzt und ausgebessert,
 - 4) Der mangelhafte Baumfahrgang auf 14 Fuß Höhe von der Straßenoberfläche an abgenommen, junge Bäume mit Stützen versehen und angebunden,
 - 5) Hecken auf 4 Fuß Höhe gestutzt und auf 3 Fuß von der Grenze des Straßenareals zurückgetrieben, auch
 - 6) Die Etterstraßen ausgebessert werden, nachdem sie gehörig gereinigt worden sind, ferner sollen
 - 7) Auf- und Abfahrten so angelegt resp. verbessert werden, daß dadurch auf den Nebenwegen — Fußwegen der Straßen — weder Erhöhungen noch Vertiefungen entstehen.
- Schorndorf, den 28. November 1870. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. An die gemeinschaftl. Aemter.

Unter Bezugnahme auf den Aufruf des Vorstands des Veteranen-Vereins im Staatsanzeiger Nr. 283 werden die gemeinschaftl. Aemter ersucht, über solche Veteranen, welche notorisch arm, gebrechlich, zur Arbeit untauglich und einer Unterstützung würdig sind, die erforderlichen Notizen in Bälde einzusenden.
Den 2. Dezember 1870. Königl. Oberamt. Schindler.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach. Gläubiger-Aufruf. Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaft sind, werden hiedurch aufgefodert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzugeben.
Beutelsbach.

Edwiler, Jakob Fried., gew. Wgtr., Realthlg. Reichels, alt Johs., desgl. Aichelberg.

Stumpff, Jakob, Gem.linderath, Verm. Aeberg. Baumannsweiler.

Hahn, Heinrich, Feldschlbg., Event.-Thlg. Heck, Gg. Ulrich Sohn Ehefrau, desgl. Ziefer, Heinrich Ehefrau, desgl. Grunbach.

Rommel, Gottlieb, Nik. Heinrichs Sohn, Wgtr., Event.-Thlg. Geradketten.

Schlechterle, David, Wgtr. 2. Ehefrau, Realthlg. Peterer, David Fr., Wgtr. Wittwe, desgl. Netter, Johs, Wgtr. Ehefrau, Event.-Thlg. Heim, Gottlieb, Wgtr. Ehefrau, desgl. Hohengebren.

Unrath, Carolinne, ledig, Realthlg. Schwilk, Johs., Maurers Ehefrau, Ev.-Thlg. Stamm, Johs., Heiligenpl. We., Realthlg. Laurösch, Andreas We., desgl.

Schnaitb. Deiff, Ludwig Fr. We., Verm. Aeberg. Beutelsbach, den 4. Dezember 1870. K. Amts-Notariat. Zetter.

Hebsack. Die Gemeinde hat einen zur Zucht untauglichen Farnen zu verkaufen, und wird derselbe am Samstag den 10. d. M. Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich gebracht. Dagegen wird ein zum Ritt tauglicher, der auch schon zum größeren Vieh gebraucht werden kann, zu kaufen gesucht.
Den 1. Dezember 1870. Gemeindepflege. Dürr.

Schorndorf. Ein Heiberschlittehen noch wie neu hat zu verkaufen
Viktor Renz.

Schornbach. Bei der hiesigen Stiftungspflege können gegen gesegnete Sicherheit 150 fl. sogleich erhoben werden.
Stiftungspfleger Haag.

Lorch. Am vergangenen Dienstag Nachmittag ist dem Jg. Georg Kolb, Bauer vom Hollen-

hof sein Hund, welchen er erst gekauft hatte, verlaufen. Derselbe ist ganz schwarz, groß, mit einem Halsband und 1 eif. Ring daran.

Der gegenwärtige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Fütterungskosten dem ic. Kolb zurückzugeben.
Den 2. Dezember 1870. Stadtschultheiß Müller.

Kleinberg. 70 fl. Pflugschaftsgeld sind sogleich zu erheben bei
Anwalt Kleinnecht.